



Bezirksregierung Arnsberg
(Ausstellende Behörde)

Erlaubnis

nach § 7 des Sprengstoffgesetzes

Siegen, 19.02.2016
(Ort, Datum)

Nr. E. 504 / 16

Ausfertigung Nr. 02

I. Herr/Frau¹⁾ *****

Wohnort¹⁾ *****

geboren am _____ in _____

Firma¹⁾ **SMUDLATRANS s.r.o.**

Sitz¹⁾ **Za Brnenskou ulici 4292, CZ-796 01 Prostejov**

xxxx **Venuse Koprivikova**
vertretungsberechtigt: Herr/Frau²⁾

oder Mitglied des Vertretungsorgans, das mit der Gesamtleitung des Umgangs, des Verkehrs oder der Beförderung beauftragt ist.

Herr/Frau¹⁾ *****

geboren am **20.10.1972** in **CZ-Prrostejov**

wohnhaft in **sidl. Svobody 3557/58, CZ-796 01 Prostejov**

erhält hiermit aufgrund des § 7 Abs. 1 des Sprengstoffgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. April 1986 (BGBl. I S. 577) die Erlaubnis zum/zur

vom 17.07.2009 (BGBl. I S. 2062)
die **Erlaubnis zum Umgang** mit explosionsgefährlichen und denen gleichgestellten Stoffen.

II. Die Erlaubnis wird wie folgt beschränkt:

Der Umgang wird beschränkt auf das **Verbringen** sowie innerhalb der Betriebsstätten auf den **Transport, das Überlassen und die Empfangnahme**.

(Fortsetzung siehe Rückseite)

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen!

²⁾ Die Angaben sind für jeden Vertretungsberechtigten erforderlich!

III. Die Erlaubnis wird mit folgenden Auflagen erteilt:

Die Beschäftigten, die explosionsgefährliche Stoffe verbringen, sind in Abständen von höchstens einem Jahr über die einzuhaltenden Vorschriften von fachkundigen Personen zu belehren. Über den Inhalt und den Zeitpunkt der Belehrungen sind schriftliche Aufzeichnungen zu führen, die von den belehrten Personen zu unterzeichnen sind.



Siegen, den 19.02.2016

Bezirksregierung i. A. Datum

Arnsberg (Schroer) Unterschrift

Dienststelle

Hinweise:

1. Auf die Anzeigepflichten nach § 12 Abs. 1, § 14, § 21 Abs. 4, § 26 und § 35 Abs. 1 SprengG wird hingewiesen.
2. Explosionsgefährliche Stoffe dürfen anderen nur überlassen werden, wenn diese Personen die Berechtigung zur Empfangnahme nachweisen. Falls es sich um verantwortliche Personen nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 oder 4 Buchstabe a SprengG handelt, ist die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage des Erlaubnisbescheides und durch einen Befähigungsschein in Verbindung mit einem schriftlichen Auftrag des Betriebsinhabers nachzuweisen. Für das Überlassen innerhalb der Betriebsstätte gilt § 22 Abs. 1 Satz 3 SprengG.
3. Von den Behörden werden nur die Originalurkunde und behördliche Ausfertigungen des Erlaubnisbescheides anerkannt.